

Unter einem Flach-Dach

Vorbild war ein Haus an der Algarve in Portugal: Annemarie und Hjalmar Schmitt haben sich mit FingerHaus im hessischen Allendorf einen lang gehegten Traum erfüllt – in Fertigbauweise.

FOTOS: FingerHaus

Nur der Meerblick fehlt – dafür kann das frei geplante FingerHaus mit zahlreichen Extras aufwarten. Noch dazu ist es ein modernes Mehrgenerationenhaus mit Platz für eine große Familie. Jahrzehntlang lebten Hjalmar Schmitt und seine Ehefrau Annemarie mit Eltern und Schwiegereltern in einem großen Haus. Immer wieder wurde an- und umgebaut. „Wir haben uns immer gut verstanden. Die Oma hat auf unsere Kinder aufgepasst und wir haben uns später um sie gekümmert. Für uns war klar: Wenn wir

neu bauen, wird es auf jeden Fall wieder ein Mehrgenerationenhaus.“ Im Oktober 2014 begann der Bau: an einem Hang in Allendorf mit Blick über das Edertal. Zu Ostern 2015 konnte Familie Schmitt einziehen – neben Annemarie und Hjalmar Schmitt auch Tochter Pia (23) und ihr Lebensgefährte.

Viele Besucher

Sie bewohnen die knapp 72 Quadratmeter große Einliegerwohnung im Erdgeschoss. Schmitts haben drei weitere Töchter, die mit

In einem Haus

Das klappt, wenn jeder seinen Bereich hat. Rechts leben die Senioren, links Tochter Pia und ihr Lebensgefährte.

ihren Enkeln häufig zu Besuch kommen. Familie Schmitt braucht daher Platz, auch für wechselnde Bedürfnisse. Annemarie Schmitt entwarf die ersten Zeichnungen. Das Paar lebte eine kurze Zeit bei einer Familie an der Algarve in Portugal. „Das Haus in Portugal ist uns einfach nicht mehr aus dem Kopf gegangen“, erzählt Hjalmar Schmitt. Genauso sollte daher auch ihr neues Domizil aussehen: in kubischer Bauweise und mit großer Dachterrasse. Im Kellergeschoss liegt eine Garage mit Platz für vier Autos. Ein Teil lässt sich zur Wohnung umbauen – ein 15-Quadratmeter-Zimmer mit Bad ist unten bereits vorhanden. „Die Wohnung könnten wir vermieten oder auch eine Pflegekraft dort un-



Outdoor-Whirlpool

Auf der Dachterrasse ist genug Platz – auch wenn die Töchter mit den Enkeln zum Planschen vorbeikommen.



Platz für alle

In der offenen Küche von Annemarie und Hjalmar Schmitt sind auch die „Nachbarn“ Tochter Pia und ihr Freund oft zu Gast.

terbringen, wenn wir älter werden“, zählt Hjalmar Schmitt Optionen auf. Das Erdgeschoss besteht aus zwei Wohnungen. Tochter Pia hat einen eigenen Eingang. Von ihrer Wohnung gelangt sie zudem über einen Durchgang ins elterliche Reich. Das erstreckt sich über zwei Etagen.

Whirlpool und „Smartes“

Im Erdgeschoss befinden sich ein Wohnbereich mit offener Küche sowie das Büro, ein Gästebereich und ein Hauswirtschaftsraum. Auch der Balkon – wegen der Hanglage im Erdgeschoss – ist mit fast 33 Quadratmetern großzügig bemessen. Im Obergeschoss haben sich die Schmitts einen Whirlpool auf die 128 Quadratmeter große Dachterrasse gestellt. „Außerdem wollte ich unbedingt ein Herrenzimmer auf dem



Viel Licht im Haus

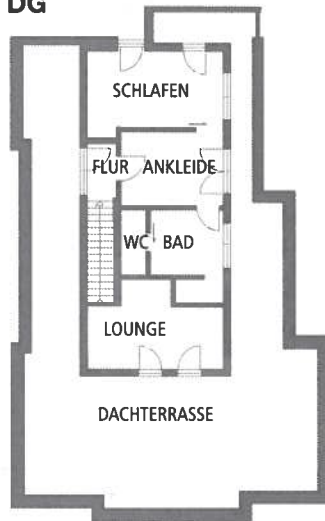
Eine Treppe führt ins Obergeschoss zum Schlafbereich und großzügigen Ankleidezimmer sowie zum Bad.



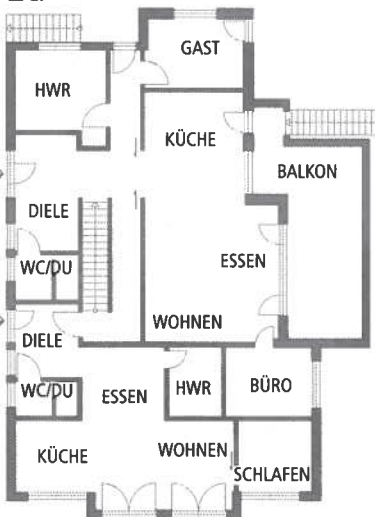
Eigenes Reich

Die Einliegerwohnung besitzt einen Durchgang zur Wohnung der Eltern. Hund Anton hat alles gut im Blick.

DG



EG



Dach“, schmunzelt Hjalmar Schmitt. Es gibt dort eine kleine Bar und einen Fernseher: der ideale Rückzugsort, um mit Vereinskollegen oder Freunden ein Feierabendbier zu genießen. Im Obergeschoss befinden sich zudem Schlafzimmer, Bad sowie eine großzügige Ankleide. Die Rollläden sind funktgesteuert. „So kann ich sie auch aus der Ferne mit dem Smartphone bedienen“, erzählt Schmitt. Ebenfalls praktisch: die Türkommunikationsstation „Busch-Welcome“ von Busch-Jaeger. Zusätzlich ist eine Entkalkungsanlage für Frischwasser eingebaut. Die energiesparende Heizung ergänzt eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung. Das Haus besitzt ein Flachdach, um die Dachterrasse darunter so groß wie möglich gestalten zu können. „Ohne“ wäre die Terrasse nur halb so schön geworden, ist sich Schmitt sicher. Das Haus hebt sich nicht nur durch seine Lage am Hang ab. „Wir werden oft auf unser Haus angesprochen, einfach weil es etwas Besonderes ist“, erzählt Hjalmar Schmitt. Seine Lieblingsorte sind das Herrenzimmer und der Küchentisch, von dem er schon morgens den Blick über das Edertal schweifen lassen kann. (man)